



Die Funzel

Mitteilungen des
**Bergischen Vereins
für Familienkunde e. V.**
und der
Bezirksgruppe **Bergisch Land**
der Westdeutschen Gesellschaft für
Familienkunde e.V. Köln

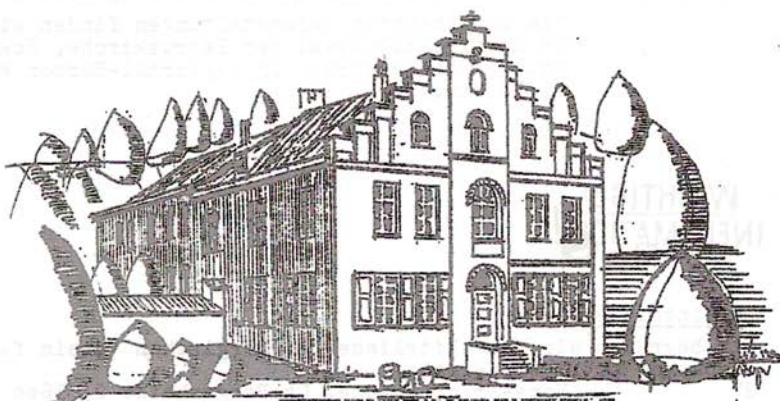
Heft 34 / März 1988

Redaktion

Dr. Wolfram Lang
Zanellastr.52
5600 Wuppertal 2
Tel. 0202/557862

Gerhard Birker
Thomastr.20
5600 Wuppertal 2
Tel. 0202/625596

Walter Berger
Hügelstr.111
5620 Valbert 15
Tel. 02053/4309



BÖHLER HOF WUPPERTAL - ELBERFELD
1975

Inhaltsverzeichnis

1. Veranstaltungsplan	2
2. Vereinsmitteilungen	2,3
3. Wüsten Sie schon .. " Liebe scheitert oft an Stammbüchern "	3
4. Vereinsbibliothek	4
5. Veröffentlichungen / Hinweise	4,5
6. Aus der reformierten Archivbibliothek Ronsdorfs	6,7
7. Gefunden	7
8. Suchanzeige	8
9. Lateinische Bezeichnungen, Fortsetzung	8



Veranstaltungen

April 1988 Die Veranstaltung fällt wegen der Osterferien aus.
2.5.1988, Montag !

Vortrag von G.-Alexander Fülling :
" Über das Institut für historische Persönlichkeiten "

7.6.1988 Arbeitsabend und Erfahrungsaustausch

5.7.1988 Vortrag von Frau Dr. Ursula Budde-Irmer :
" Genealogie auf Briefmarken "

August 1988 Vorschläge für die Augustwanderung werden erbeten.

Die vorgenannten Veranstaltungen finden wie üblich
im Konfirmationssaal der Petruskirche, Ecke Zeug-
haus- / Siegesstraße in Wuppertal-Barmen statt, um
19.30 Uhr.

**WICHTIGE
INFORMATION!!**

Vereinsmitteilungen

Wir begrüßen als neue Mitglieder im Bergischen Verein für Familienkunde e.V., Wuppertal :

97 Hans-Erich Braune, Ob.Bergerheide 2, 5600 Wuppertal - 1

98 Karl Erich Reuter, Quimelweg 9a, 5828 Ennepetal

99 Willi Döpp, Luhsfelder Höhe 41, 5600 Wuppertal 21

1,00

Karin Mayrhofer, Mittelstr. 10, A 2490 Ebenfurth /
Österreich

Sonstige Vereinsmitteilungen

Am 1.03.1988 fand die Jahresversammlung statt. Für den leider aus gesundheitlichen Gründen ausscheidenden Herrn Haack stellte sich Herr Günther Schruck zur Verfügung und wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt.

März 1988. Rolf Kauert, Ehrenvorsitzender der Bergischen Familienkunde e.V. und Mitglied der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V. wurde von der Mitgliederversammlung des Bergischen Geschichtsvereins, Abteilung Erkrath, als 1. Vorsitzender bestätigt.

Wir erwägen für alle älteren Mitglieder die Schwierigkeiten mit dem Lesen der "Funzel" haben, auf Wunsch gegen Unkostenersatzung, diese im Format DIN A4 zur Verfügung zu stellen. Wir bitten um Nachricht der Mitglieder, für die das zutrifft. (evtl. telefonische Durchsage an die Redaktion).



Liebe scheitert oft an Stammbüchern

Südkorea: Keine Heirat bei gleichen Namen

In Korea sind die Namen Kim, Lee und Park noch viel häufiger als in Deutschland die Namen Müller, Meier und Schulze. Nach einem alten koreanischen Sprichwort trifft man bestimmt einen Lee, Kim oder Park, wenn man aufs Geratewohl einen Stein in die südkoreanische Hauptstadt Seoul wirft.

Seoul (dpa). Es gibt sie noch, Romeo und Julia, die unglücklichen Liebenden, die nicht zusammenkommen durften – zumindest in Südkorea. Der feine Unterschied: Nicht eine jahrzehntealte blutige Familienfehde, sondern eine Jahrhundert zurückliegende verwandtschaftliche Verflechtung ihrer beider Familien läßt sie nicht zueinander finden. Sie heißen beide Kim oder Park, Cho oder Lee, und ihre Urabnen stammen aus ein und derselben Region. Damit ist ihnen nach geltendem koreanischen Recht der Eintritt in den Ehestand auf immer verwehrt.

Als südkoreanische Abgeordnete und Frauengruppen unlängst das seit dem 18. Jahrhundert strikt angewandte Gesetz chinesischen Ursprungs revidieren wollten, stießen sie auf den erbitterten Widerstand von 5 000 älteren Herren. Lautstark protestierten die Konfuzianer vor den Toren der Seouler Nationalversammlung. Eine Änderung des Gesetzes würde Moral und Ethik des koreanischen Volkes untergraben, argumentierten sie. Für solch einen „gesetzlich verankerten Anachronismus“

einzutreten, habe weniger biologisch-moralische, als vielmehr ideologische Gründe, hält die andere Seite dagegen. Gleichwohl unterlag sie bei der Abstimmung.

Ursprünglich hatte das Gesetz, das Namensgleichen die Heirat verbietet, Inzucht in dörflichen Gemeinden verhindern sollen. Doch während es in China bereits vor über 80 Jahren abgeschafft wurde, hält Korea trotz rasanter Verstärkung und Industrialisierung an ihm fest.

Das Instrument ist die Stammbuchführung. Sie wird in Korea mit einer Akribie betrieben, die in der Welt wohl einzigartig ist. Das „Chokbo“ ist nach wie vor wichtigstes Statussymbol einer jeden koreanischen Familie. Doch weitergeführt werden kann es nur vom Sohn. Nicht selten werden Stammbuchführung und Jahrhunderte alte Familientraditionen jungen, nichtsahnenden Liebenden zum Verhängnis. Denn in Südkorea sind nur 250 Nachnamen amtlich registriert. Zudem heißen rund die Hälfte der 40 Millionen Einwohner des Landes Kim, Lee, Park, Cho oder Chong.

Quelle:
"Solinger Tagblatt",
vom 22.10.1987

Vereinsbibliothek

Neuzugänge

Kr.	Titel	Verfasser	Verlag
O63	Beiträge zur Oberbergischen Geschichte	Berg.Gesch.V., Abt. Oberberg	Druck.Kausmann, Gummersbach, 1986
O64	Das Gelpetal Heimatkundliche Hefte Heft 12	Egon Viebahn	Ziegler KG., Remscheid, 1975
O65	Gemarke 1702 - 1977	Robert Steiner	Aussaat Verlag Wuppertal, 1977
O66	Wuppertal Heimatchronik der Stadt	Dr. G. Werner Dr. W. Köllmann Dr. H.W. Schürmann	J.H. Born W.-Elberfeld
A107	Quellen und Untersuchungen zur Geschichte der Stadt Schwelm	Stadtarchiv und Kulturreamt, W. Penner	Stadt Schwelm, Hausdruckerei, 1987
A108	Cemiterios das Colonias Alemas no Rio Grande do Sul	W. Mabilde Dullius	Porto Alegre, 1985
E139	Ahnenliste Kamrad	NN.	NN.
E140	Stammfolge Eberhardt aus Zell unter Aichelberg (Württ.)	Fr. Eberhardt	Sonderdruck Deutsches Fam. archiv, 1957, B.5
E141	Die Deutschen Nachkommen des Jan Kunovski und ihrer Ahnen	W.G.v. Kunovski	wie vor, jedoch Band 18, 1961
E141/3	wie vor, jedoch 3. Teil		Band 23, 1963
E142	Die Ahnen der Cäcilie Kessler geb. Winter (1845 - 1919)	M. Kessler	wie vor, jedoch Band 21, 1962
E143	Ahnenliste Heuser	Hch. Heuser	wie vor, jedoch Band 25, 1964
E144	Der Stamm Voss in Güstrow und seine Nachkommen mit Anhang der eingewanderten Frauen	H. Goebel	wie vor, jedoch Band 36, 1967

Veröffentlichungen / Hinweise

- 1) " Neuere Paläographie " Ein Artikel über die Schreibweisen hs, ss, ß im " Der Archivar ", Nr. 34, 1981, Sp. 581
- 2) " Beschaffung von Personenstandsunterlagen und anderen Personalunterlagen aus dem Ausland, insbesondere aus Polen, der Tschechoslowakei und aus der UdSSR ", Artikel im " Der Archivar ", Heft 2, 1987, Jg. 40
- 3) " Gesetz über die Sicherung und Nutzung von Archivgut des Bundes (Bundesarchivgesetz - BArchG) " vom 6.1.1988 im Bundesgesetzblatt, Jg. 1988, Teil 1
- 4) " Gesetz über die zentrale Archivierung von Unterlagen aus dem Bereich des Kriegsfolgenrechts ", vom 6.1.1988 Im Bundesarchiv wird ein Lastenausgleichsarchiv errichtet, das die Unterlagen der Heimatortskarteien des Kirchlichen Suchdienstes übernimmt, sobald dessen Aufgaben abgeschlossen sind.

- 5) " Rollstuhlwandern 1987 ", von Walter Borger, Selbstverlag.
Da auch in unseren Kreisen der Rollstuhl kein unbekanntes Fortbewegungsmittel ist, sei auf diese Broschüre in unserer Bibliothek hingewiesen. In ihr sind Erfahrungswerte über Streckenführungen an Talsperren, Seen und Erholungsgebieten aus erreichbarer Umgebung wiedergegeben.

6) **Topographia Ducatus Montani (1715)**

Erich Philipp Ploennies

2 Bde, herausgegeben und bearbeitet von Burkhard Dietz
(= Bergische Forschungen, Bd. XX)



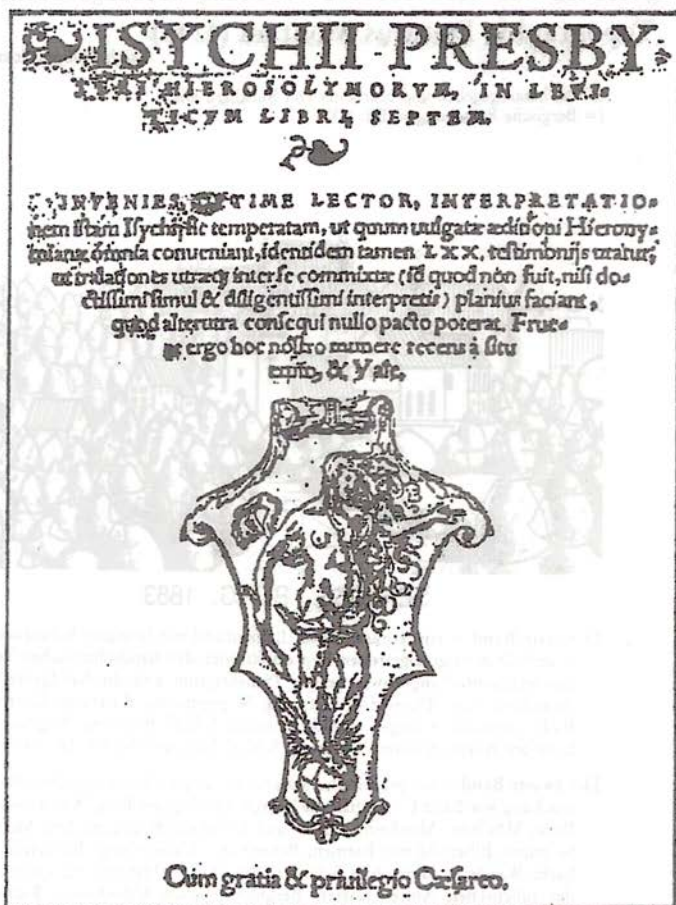
SCHLOSS BURG, 1883

Der erste Band – ein repräsentativer Leinenband mit farbigem Schutzumschlag – enthält in originalgetreuen Reproduktionen den handschriftlichen Text der Landesbeschreibung sowie dessen Transkription und die handgezeichneten Ansichten von: Düsseldorf, Lennep, Wipperfürth, Ratingen, Gerresheim, Radevormwald, Solingen, Schloß Benrath, Schloß Bensberg, Siegburg, Mülheim am Rhein, Kloster Altenberg, Schloß Burg und Schloß Hückeswagen.

Der zweite Band – ein praktischer Schuber in der gleichen anspruchsvollen Aufmachung wie Band I – enthält die Karten: Herzogtum Berg, Amt Löwenburg, Porz, Miselohe, Monheim, Ober- und Unteramt Ratingen, Amt Mettmann, Solingen, Elberfeld mit Barmen, Beyenburg, Blankenberg, Bornefeld, Steinbach, Windeck, Herrschaft Schöller, Broich und Hardenberg sowie Karten der jülichischen Ämter Kaster, Bergheim, Jülich/Aldenhoven, Eschweiler/Wilhelmstein und Düren/Nörvenich.

Das Werk wird Anfang Juni 1988 ausgeliefert und ist danach auch im Buchhandel erhältlich. Ungefaltete Faksimiledrucke der Karten können zum Preis von DM 10,- für die einzelne Karte, zum Preis von DM 100,- bei Abnahme des ganzen Satzes (jeweils zuzügl. Verpackung und Porto) über die Geschäftsstelle des Bergischen Geschichtsvereins e.V., Friedrich-Engels-Allee 89-91, 5600 Wuppertal 2, bezogen werden.

Beide Bände werden nur zusammen abgegeben. Der Preis für Mitglieder des Bergischen Geschichtsvereins e.V. beträgt DM 39,00, für Nichtmitglieder DM 59,00 plus Verpackung und Porto.



AUS DER REFORMIERTEN ARCHIVBIBLIOTHEK
VON WUPPERTAL-RONSDORF

Das älteste Buch aus dem Archiv stammt von 1527. Die Titelseite

zeigt das Verlagssignet des Basler Druckers Cratander, eine Glücksgöttin, die mit Flügelschuhen auf einer gevierteilten Kugel steht und in der rechten Hand ein Messer schwingt.

"Der Weg" stellt die ältesten Bücher aus der Archivbibliothek der reformierten Gemeinde in Ronsdorf vor. Die Bibliothek und das Archiv fand in den letzten Jahren eine ordnende Hand. Damit ist eine bessere Benutzung gewährleistet. Im Gegensatz zu den mit der Gemeindegründung 1741 beginnenden Archivadokumenten handelt es sich nicht um eine ursprüngliche Gemeinde- und Pfarrbücherei. Die Anschaffung der alten Bücher ist der besondere Verdienst der beiden Pfarrer Gerhard Dürselen, 1834 - 1885 in Ronsdorf, und Paul Kirberg, 1901 - 1933. Auf die Sammlung der Bücher und Schriften aus der Gründungszeit Ronsdorfs war bisher wenig geachtet worden, sodaß ihre Erfassung noch in den Anfängen steckt.

Die nachfolgenden Zeilen stammen aus einer Veröffentlichung. Das vor einiger Zeit restaurierte älteste Buch im Archiv trägt den Titel "Isychii Presbyteri Hierosolymorum in Leviticum libri septem", übersetzt "Die sieben Bücher des Isychius, Presbyter in Jerusalem, über das fünfte Buch Mose". Das Buch zählt zu den sogenannten Postinkunabeln, der zweiten Büchergeneration nach Gutenbergs genialer Erfindung der Druckkunst aus der Zeit von 1500 bis 1540. Gedruckt wurde das Werk, das in schöner Antiquaschrift der Renaissance gesetzt ist, im März 1527 durch den Drucker und Verleger Andreas Cratander in Basel. Der Autor war Hesychius von Jerusalem, ein Mönch und Priester, der bereits 412 als gelehrter Christ erwähnt wird und um 450 starb. Er wird noch heute bei den Orthodoxen als Heiliger verehrt und bei den Katholiken als wichtiger frühchristlicher Zeuge der Lehre von der Erbsünde angesehen. In der evangelischen Kirchengeschichte ist er vergessen. Von ihm ist das Wort überliefert: "Von fern schon die geistigen Ränke der unsichtbaren Feinde geistig wahrnehmend, betet der innere Mensch unablässig zum Friedensspender Jesus, und dadurch bleibt er unversehrt." In einem alten Standartwerk aus dem Jahre 1798 sind nur 5 Exemplare dieses Buches nachgewiesen. Der Drucker Cratander verlegte bis in die vierziger Jahre des 16. Jahrhunderts in Basel Schriften der Humanisten und Kirchenväter sowie der Reformatoren. Er unterschied also nicht zwischen evangelisch und katholisch. So ist auch dieses wertvolle alte Buch Dokument einer gemeinsamen christlichen Überlieferung.

Gefunden

Quelle: Gewerbeblatt für das Großherzogtum-Hessen, Zeitschrift des Landesgewerbevereines, 1862, Patentlöschung 25): Das dem **G u s t a v S c h e u e r m a n n**, Musikalienhändler und Verleger zu **E l b e r f e l d**, unterm 17. Februar 1857 verliehene fünfjährige Patent für Anwendung des von ihm erfundenen und näher beschriebenen Verfahrens des Musikdrucks

mittelst Typen.

Quelle: Hessische Familienkunde, 1987, Spalte 449, Artikel " Neubürger, Gerichtsschöffen und Besthäupter in der Herrschaft Breuberg 1674/1675 "

Gerichtsbucheintrag 1675 Neustadt im Odenwald:

Schmidt, Michael von Berglohn im Kölnischen Land.

ELIAC ANFRAGE!

Suche Hinweise auf Vorfahren von Johann Krey, Seidenweber, x um 1767, oo mit Elisabeth Maria Katharina Löhrs, + 24.5. 1814 in Elberfeld

und Hinweise über die Gutsbesitzerfamilie Steinhaus, Gut Steinhaus bei Silschede.

Angaben gegen Kostenerstattung an Rolf Bertram, Hainstr. 16, 5600 Wuppertal-1, Telefon 0202 / 76 15 74



Lateinische Bezeichnungen in Kirchenbüchern (Fortsetzung)

oriundus	stammend aus	quae patrem	die sich weigerte
orphanus	Waise	designare recu=	den Vater zu nen=
ostiarus	Pförtner	savit	nen
		patria	Land, Vaterland
pagus (in pago.)	Dorf(im Dorfe)	patrini	Paten
Pagimagister	Dorfbürgermei=	patrinus	Pate
	ster	pacta dotalia	Eheverträge
parentes	Eltern	papula	Blatter, Pestbeu=
pariter	zur gleichen		le
parochia	Pfarrre	paralysis	Lähmung der Glied=
in partu	bei der Nieder=		der, Krampf,
	kunft		Schlagfuß
post partum	nach der	partus	Geburt
parvus	klein	paternitas	Vaterschaft
pater	Vater	paternus	väterlicherseits,
quae patrem	die als Vater	percussura	auch Pate
nominativ /	nannte		Wundmal, Ausschlag
declaravit			

(Fortsetzung folgt)